

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„requiriert“. Die Dörfer, durch die wir jetzt kommen, bleiben bis auf die Nahrungsmittel fast unberührt. Nur die Leute vom Truppentrain, die keine andere Erinnerung an den Krieg haben, als eben jenes Souvenir, das sie mitnehmen, sammeln allerhand Zeug, das sie wohl zu Hause für ein paar Kreuzer ebenso zu kaufen bekämen.

Eben wurden in Lipolist ein alter Zigeuner und sein Sohn der Brigade eingeliefert. Der Alte wand sich unter Leibschmerzen und mußte alle drei Minuten austreten, der kleine Junge war von wundervollem, südländischem Typus, aber Gesicht und Brust waren von Krätze übersät. Die armen Leute waren in der entlegensten Hütte des Ortes angetroffen worden, wo sie einen sterbenskranken Greis, den Onkel des älteren Gefangenen, gepflegt hatten. Nun wurden sie im Siegestaumel zur Brigade gebracht, als ob man mindestens den Generalstabschef Putnik erwischt hätte.

Freitag, den 6. November 1914.

In der heute eingetroffenen Zeitung ist der Wortlaut des Telegramms mitgeteilt, das der Armeeoberkommandant an den Kommandanten des 8. Korps gerichtet hat: „Ich beglückwünsche Eure Exzellenz sowie die braven Truppen des 8. Korps allerherzlichst zu dem schönen, für die ganze Armee wertvollen Erfolg. Potiorek.“ Wie markant die Worte dieses Manifestes sind, ein Napoleon, ein Bismarck hätten nicht dröhnender, nicht wirkungsvoller sprechen können, nicht stärker die Begeisterungsfähigkeit der Truppen aufstacheln und zu neuen Siegen anspornen können, als es hier in dieser historischen Proklamation geschieht!

Nein, Spaß à part: was man über „Feldherrn“ Potiorek hört, wird immer skandalöser. Es heißt, daß er sich überhaupt nicht für die Gefechte interessiert, alles, was sich tags vorher ereignet hat oder ihm rapportiert wurde, vergißt und die unsinnigsten Befehle gibt.